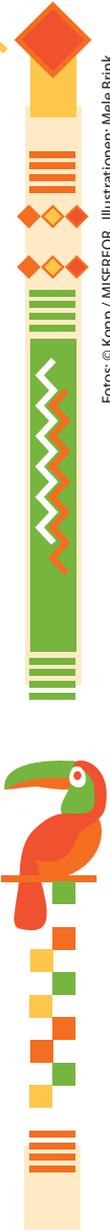




Ein Großprojekt bedroht das Leben in Pimental

Brasilien hat weltweit den größten Vorrat an Süßwasser. Eigentlich ist das gut, denn Wasser ist für die Menschen und die Natur unverzichtbar. Aber clevere Geschäftsleute wollen mit dem Wasser eine Menge Geld machen. **Mit Wasser kann man nämlich Strom erzeugen.** Für so ein Wasserkraftwerk baut man in einem Fluss eine große Mauer oder einen Damm. Das Wasser kann nicht vorbei und staut sich. Es breitet sich aus – ein See entsteht. Wenn das Wasser auf die andere Seite geleitet wird, treibt es mit seiner Kraft Turbinen an. Dadurch entsteht Strom.





Dem Untergang geweiht?

Genauso ein Staudamm soll nur ein paar Kilometer entfernt von Pimental in den Fluss Tapajós gebaut werden. Pimental und andere Orte würden dann in dem Stausee untergehen. Aber was passiert mit den Bewohnern? Es gab schon ähnliche Bauprojekte in Brasilien und die meisten betroffenen Familien haben keine **Entschädigung für den Verlust** ihrer Häuser und Grundstücke erhalten, damit sie woanders neu anfangen können.





Seine Rechte kennen und sich wehren!

Deshalb ist nun der MISEREOR-Projektpartner CPT in der Region rund um Pimental unterwegs. Die **CPT ist die Landpastoral**. Das ist eine Organisation der katholischen Kirche, die sich dafür einsetzt, dass alle Menschen zu ihrem Stück Land kommen, auf dem sie leben können und es auch behalten! Den Menschen in Pimental bringt die Landpastoral die Informationen über den geplanten Staudamm und das Wasserkraftwerk und unterstützt sie, damit sie sich dagegen wehren können. So sorgen sie auch dafür, dass die Menschen von einem Anwalt beraten werden, der die Gesetze kennt und weiß, welche Rechte sie haben.



Eure Spenden helfen und sind viel wert!

Mit euren Spenden fördert MISEREOR in der ganzen Welt Hilfsprojekte. Sie bewirken zum Beispiel, dass Kinder wie Pablo und Marilson ein sicheres Zuhause haben und eine Chance auf ein besseres Leben bekommen. Wenn ein Rechtsanwalt sich einen halben Tag Zeit nimmt und zu den Menschen fährt, um sie zu beraten, kostet dies 90 Euro.

